

# Friedrich Heinrich Jacobi Briefwechsel · Reihe II Band 3

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI

BRIEFWECHSEL

Gesamtausgabe  
der Bayerischen Akademie  
der Wissenschaften

Begründet von Michael Brüggem  
und Siegfried Sudhof†

Herausgegeben von  
Michael Brüggem und Heinz Gockel

Reihe II Band 3

FRIEDRICH HEINRICH JACOBI

BRIEFWECHSEL 1782–1784

Nr. 751–1107

KOMMENTAR

von Michael Brüggem

unter Mitwirkung von Albert Mues

und Gudrun Schury

frommann-holzboog

Herausgegeben mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und  
Forschung und des Freistaates Bayern

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

**Jacobi, Friedrich Heinrich:**

Briefwechsel / Friedrich Heinrich Jacobi.

Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Michael Brüggem ... –

Gesamtausg. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. –

Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog.

ISBN 3-7728-0205-2

Reihe 2

Bd. 3. Briefwechsel 1782–1784 : Nr. 751–1107 ;

Kommentar / von Michael Brüggem.

Unter Mitw. von Albert Mues und Gudrun Schury. – 2001

ISBN 3-7728-2181-2

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2001

Satz und Druck: Laupp & Göbel, Nehren

Bindung: Großbuchbinderei Koch, Tübingen

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	VII
Abkürzungsverzeichnis zum Band I,3 des Briefwechsels	XIII
Abkürzungsverzeichnis zum Kommentar	XIV
Verzeichnis der Siglen für die Aufbewahrungsorte der Briefe	XIX
Verzeichnis der Literatursiglen	XXI
Kommentar	1
Verzeichnis der im Briefwechsel erwähnten Literatur	383
Ortsverzeichnis zum Band I,3 des Briefwechsels	424
Sachverzeichnis zum Band I,3 des Briefwechsels	428
Personenverzeichnis zum Kommentar	433
Berichtigungen zum Band II,1 und II,2	448

## Einleitung

*Der vorliegende Kommentarband scheint sich, sieht man von Einzelheiten ab, worüber vieles auch schon in der ausführlichen Einleitung zum Textband (Bd. I,3) gesagt worden ist, in einen kleineren ersten Teil, der etwa bis zum Frühling 1783 reicht, und einen größeren zweiten Teil zu gliedern. Diese Gliederung gilt natürlich schon für den Textband selbst, wird aber durch den Kommentar auffälliger. Im ersten Teil widmet sich Jacobi, nach wie vor vom Münchener Hof 'kaltgestellt', vielleicht gerade auf Grund der "Erfahrungen seines öffentlichen Lebens" (vgl. AB I, S. XX; Bd. I,3, S. IX) aufmerksam dem politischen Zeitgeschehen. Dies wird gleich zu Anfang 1782 durch zwei Ereignisse geprägt: Joseph II. hebt in den habsburgischen Ländern diejenigen etwa 700 Klöster auf, die nicht unmittelbar der Jugenderziehung dienen oder karitativ tätig sind, und schaltet die Kirche überhaupt mehr oder weniger politisch 'gleich'. Daraufhin entschließt sich Pius VI., nach Wien zu reisen, um zu versuchen, den Kaiser umzustimmen. Aus diesem Anlaß wiederum erscheint anonym eine kleine Schrift von Johannes Müller, in der er darzulegen sucht, daß das Papsttum ein unentbehrliches Gegengewicht gegen die unumschränkte Macht des Kaisers sei. Jacobi tritt dem Autor, der ihm nicht persönlich bekannt ist, sofort zur Seite. Allerdings teilt er keineswegs Müllers Vertrauen, daß die Kirche selbst Garant für Freiheit und Menschlichkeit sei. Jacobis 'moralische' Wertschätzung gilt in erster Linie – vgl. den Schluß von Ein Stück Philosophie des Lebens und der Menschheit · Aus dem zweiten Bande von Woldemar – den heidnischen Stoikern. Hier liegt vielleicht der tiefere Grund für das, was die im Kommentar zu Brief Nr. 775 nachgewiesenen Zitate aus Briefen Ciceros deutlich machen: daß Jacobi eine gerade Linie zieht von dem Ende der römischen Republik – deren Blutzzeuge ein Cato minor geworden war –, von der Diktatur Caesars also, über den furor principum bis zum Absolutismus des 18. Jahrhunderts. Briefe Dritter, hier Elise Reimarus' nach Kopenhagen (ebd. sowie dort ihre zu den Briefen Nr. 808, 812 und 852), zeigen jedoch, wie man sich in Deutschland (sogar in einer 'reichsfreien' Stadt) in sein Untertanendasein fügte (auch dann, wenn man nicht, wie ein Gleim im preußischen Halberstadt, seinem Monarchen tief ergeben war: Briefe Nr. 843 und 845). Der Kommentar sucht Jacobis Andeutungen zu konkretisieren (und dieser tat nach jenen 'Erfahrungen' sicher gut daran, auf der Hut zu sein); und dasselbe gilt noch mehr für den im Herbst 1782 geführten Briefwechsel, nachdem jener ursprünglich als Anzeige gedachte Text – der in Hamburg durch Zensur oder Servilität nicht hatte passieren dürfen – zu einer Einzelveröffentlichung erweitert worden war, zu Etwas das Lessing gesagt hat. Jacobi denkt liberal. Daher wendet er sich genauso gegen Indoktrination und Fanatismus im Religiös-Konfessionellen. Er*

sucht (s. wieder zu Brief Nr. 775) einem Raynal dabei zu helfen, das Schicksal der Hugenotten aufzuklären; er scheint aber auch (s. zu Brief Nr. 853), was die 250 Jahre zurückliegende Reformation angeht, Verständnis dafür zu haben, mit welcher 'gemischten Gefühlen' der damalige römisch-katholische Klerus hierüber dachte und über die "Fanatiques, prenant la qualité de Réformateurs". Und noch einmal greift Jacobi (man fühlt sich erinnert an Hompeschs Wort gegenüber Franz Xaver Zwack, Bd. II,2, Anm. 74,11) zur 'politischen Feder': für jenen Mirabeau, den Frankreichs Justiz, wie durchaus üblich, ohne ein Gerichtsverfahren und ohne ein zeitliches Strafmaß zu setzen, eingekerkert hatte, und gegen einen anonymen Göttinger Rezensenten (es war kurioserweise wieder Johannes Müller), der dem Autor Mirabeau Wortgepränge und 'Modeton' vorgeworfen hatte; dies angesichts der Tatsache – wie Jacobi bitter bemerkt –, daß die deutschen Gazetten voll von Lobhudeleien über Großmut und Menschlichkeit mancher Fürsten seien (s. zu den Briefen Nr. 892 und 896). Aber dann, wie gesagt, scheint sich die Szenerie des Briefwechsels auffällig zu verändern. (So, versteht sich, nach Lage der Überlieferung; zu den Lücken vgl. die Einleitung zum Textband, a. a. O.) Im übrigen entbehren beide Teile durchaus nicht einer verbindenden Klammer: Kronzeuge dafür, daß ein demokratischer und liberaler Staat denkbar ist, war unserem Autor immer Spinoza; das zeigen zumindest die Abhandlungen Ueber Recht und Gewalt von 1781 und eben Etwas das Lessing gesagt hat. Und derselbe Spinoza wird nun, per omne 'fas' aut nefas, in der Mitte der metaphysischen Reflexionen stehen; denn der Gedanke eines 'mechanischen Hebels' in allem – Bd. I,3, S. 13, Z. 28–30 – war Jacobi zwar verhaßt; gleichzeitig war er ehrlich genug, sich einzugestehen, daß dieser Gedanke 'unüberwindlich' war; W II, S. 116. Spinoza wiederum hat zwischen einer auf Menschlichkeit gegründeten Gesellschaft und seinem Determinismus ausdrücklich einen Zusammenhang gesehen; Ethik, T. 2, Lehrsatz 49 Anm.; T. 3, Lehrsatz 49, Anm. Dahin ist ihm Jacobi offenbar nicht gefolgt.

Äußere Umstände haben den Eindruck eines Szenenwechsels verstärkt. Den Herausgebern war schon vor der Wende bekannt gewesen, daß in Greifswald der Nachlaß Alexander v. d. Goltz', des Biographen von Thomas Wizenmann, lagerte. Wie reich das Material war, zeigte sich erst dann, als es unmittelbar zugänglich wurde. Anfang der 90er Jahre brachten die Jacobi-Emissäre unter anderem dasjenige (uns bis dahin unbekannt) Autograph mit nach München, aus dem mittelbar, nur gestützt auf das, was v. d. Goltz davon mitgeteilt hatte, seinerzeit, vor dem Fund, mehr schlecht als recht der Brief Nr. 897 zusammengestoppelt worden war. Es handelte sich um ein Schreiben Wizenmanns an dessen Stuttgarter Freund Hausleutner. Insert dieses Schreibens war jener erste Brief Jacobis an den jungen Vikar. Das Insert war umfangreicher, als v. d. Goltz-

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ZUM BAND I,3 DES BRIEFWECHSELS

*Abkürzungen in Briefkopf und -unterschrift sind, da sie meist in der Briefüberschrift aufgelöst sind, nicht berücksichtigt.*

Art.	Artikel	Ns., N.S.	Nachschrift
Cor., Cor:	Korinther-Brief	od.	oder
d.	den	p	pagina
d.	dieses <i>Monats</i>	p, pp, PPP,	
dergl.	dergleichen	PPPP, PPPPP	perge perge
d. h.	das heißt	Phil.	Philipper-Brief
d. i.	das ist	P. S.	post scriptum
ed.	edition	rthl., Rth, Rth.	Reichsthaler
etc., etcet	et cetera	S. St., S <sup>t</sup>	San, Saint, Sankt
Eu, Ew	Euer	S, S., S:	Seite
f	florin, florins <i>od.</i> Gulden	Thl	Thaler
Fr	Frau	Tom	Tome
H, H., HE., Hrn	Herr, Herrn	u, u., u:	und
Joh.	Johannes- Evangelium	u. d. g., u. d. gl.	und dergleichen
Kor.	Korinther-Brief	u. f.	und <i>so fort</i>
Mad, Mad., Mad:, Mad <sup>c</sup> , M <sup>de</sup> , Me	Madame	u. s. w, u. s. w., U. s. w., u: s: w:, u. so w.	und so weiter
Matth.	Matthäus- Evangelium	v, v., v:	von
M <sup>lle</sup> , M <sup>lles</sup>	Mademoiselle, Mademoiselles	zb., Zb., z. B., Z. B.	zum Beispiel
Mr, M <sup>r</sup> , Mr., M <sup>rs</sup>	Monsieur, Messieurs	zE., ZE., Z. E.	z. E., zum Exempel
n.	numero	Xsten	Christen
NB	nota bene	Xstl	christlich
Neh.	Buch Nehemias	Xmonat	Christmonat <i>od.</i> Dezember
N <sup>o</sup>	Numero	Xstus	Christus
		Ψ	Psalm
		7 <sup>br</sup>	September
		& c.	et cetera

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ZUM KOMMENTAR

*Nicht aufgenommen sind die Abkürzungen der Signaturen und Aufbewahrungsvermerke der Bibliotheken, die Abkürzungen in Adressenangaben und Empfängervermerken und die in 'Überlieferung' und 'Nachweis' zitierten Belege, auch nicht die Abkürzungen in den Titelangaben der nachgewiesenen und zitierten Literatur sowie abgekürzte Eigennamen.*

A	Adressenangabe
A., a.	am, an
a. a. O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abh.	Abhandlung
Abschn.	Abschnitt
Abt.	Abteilung
Anm.	Anmerkung
Apg	Apostelgeschichte
Apk	Buch der Apokalypse
Aufl.	Auflage
A-V	Absender-Vermerk
B.	Baron
Bd., Bde.	Band, Bände
Bibl.	Bibliothek
Bl.	Blatt
Br.	Brief
c., Cap.	capitulum, chapitre, Kapitel
Chron	Buch Chronik
Cse	Comtesse
Cte, C <sup>te</sup>	Comte
D	Druck
d.	den, der, des
d. d.	de dato?
d. Ä.	der Ältere
d. Gr.	der Große
d. h.	das heißt
d. i.	das ist
d. J.	der Jüngere
Ders.	Derselbe
Doct., Dr.	Doctor

---

Dt	Buch Deuteronomium
E. Exc.	Eure Excellenz
ebd.	ebenda
ehem.	ehemaligen
eigtl.	eigentlich
etc.	et cetera
E-V	Empfänger-Vermerk
Ex	Buch Exodus
Exempl.	Exemplare(n)
f	florins, Gulden
f.	folgend(e)
franz.	französischen
geb.	geboren(e)
geh., Geh.	Geheimen
Geh. R.	Geheimer, -n Rat
Gen	Buch Genesis
gen.	genannt
gest.	gestorben
gest. von	gestochen von
get.	getauft
G. R.	Geheime Rat
Gr.	Groschen
gr. fol.	Großfolio
H	(eigenhändige) Handschrift (Autograph)
h	Abschrift oder diktierter Aufzeichnung von fremder Hand
H., Hr., Hrn.	Herr(n)
Hebr	Hebräer-Brief
herzl.	herzliche
Hl	Hohes Lied
Hofr.	Hofrat
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
h-V	Vermerk von fremder Hand
ib.	ibidem
Is	Buch Isaias
J.	Jahre
Jahrh.	Jahrhundert
Jak	Jakobus-Brief
Jg.	Jahrgang
Joh	Johannes-Evangelium, Johannes-Brief

## VERZEICHNIS DER SIGLEN FÜR DIE AUFBEWAHRUNGSORTE DER BRIEFE

<i>Bayer. StB</i>	Bayerische Staatsbibliothek München
<i>München</i>	
<i>FAL</i>	Familienarchiv Lavater in der Zentralbibliothek Zürich
<i>FDH</i>	Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
<i>GH</i>	Gleimhaus, Halberstadt
<i>GM</i>	Goethemuseum, Düsseldorf
<i>GN</i>	Gallitzin-Nachlaß, Universitätsbibliothek, Münster in Westfalen
<i>GSA</i>	Goethe- und Schillerarchiv, Weimar
<i>HHI</i>	Heinrich Heine Institut, Düsseldorf
<i>KB</i>	Koninklijke Bibliotheek, Den Haag
<i>LMM</i>	Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster in Westfalen
<i>StB Berlin</i>	Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz

## VERZEICHNIS DER LITERATURSIGLEN

### *AB*

Friedrich Heinrich Jacobi's auserlesener Briefwechsel. 2 *Bde.*, Leipzig 1825 u. 1827.

### *AdB*

Allgemeine deutsche Bibliothek verlegt Friedrich Nicolai. 106 *Bde.*, Berlin u. Stettin 1765–1791.

### *Allg. Verzeichniß*

Allgemeines Verzeichniß derer Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse *oder* Michaelmesse [...] entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen. Leipzig 1760ff.

### *Aus Herders Nachlaß*

Aus Herders Nachlaß. Ungedruckte Briefe von Herder und dessen Gattin, Goethe, Schiller, Klopstock, Lenz, Jean Paul, Claudius, Lavater, Jacobi und andern bedeutenden Zeitgenossen. Herausgegeben von Heinrich Düntzer und Ferdinand Gottfried von Herder. 3 *Bde.*, Frankfurt a. M. 1856 u. 1857.

### *BW Campe*

Briefe von und an Joachim Heinrich Campe Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert von Hanno Schmitt. *Bd. 1*, Wiesbaden 1996. (= Wolfenbütteler Forschungen Herausgegeben von der Herzog August Bibliothek. *Bd. 71.1*)

### *Claudius-Briefe*

Matthias Claudius Briefe an Freunde Herausgegeben von Hans Jessen (= Briefe Band I). Berlin 1938.

### *Dt. Museum*

Deutsches Museum. Leipzig 1776–1788.

### *Dt. Wb.*

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 *Bde.*, *Bd. 17*: Quellenverzeichnis. Leipzig 1854–1971. *Nachdruck dtv*, 33 *Bde.*, München 1984.

### *Ebersold<sup>2</sup>*

Stephan Freiherr von Stengel Kurfürst Karl Theodor in Rom Tagebuch seiner zweiten Romreise 1783 herausgegeben von Günther Ebersold. Mannheim 1997. (= Schriften der Gesellschaft der Freunde Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz Mannheimer Altertumsverein von 1859. *Heft 24*)

*Fahne*

Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden, von A[nton] Fahne [...]. 2 Tle., Köln u. Bonn 1848 u. 1853.

*Forster-BW*

Johann Georg Forster's Briefwechsel. Nebst einigen Nachrichten von seinem Leben. Herausgegeben Th[erese] H[uber]; geb. H[eyne]. 2 Tle., Leipzig 1829.

*Forsters Werke*

Georg Forsters Werke Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe Herausgegeben von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 18 Bde., Berlin 1958–1992.

## GA

Göttingische Anzeigen von Gelehrten Sachen. Jg. 1753–1801.

*GBwN*

Gülich- und Bergische wochentliche Nachrichten. [Düsseldorf.]

*Gleim – Jacobi*

Aus dem Briefwechsel zwischen Gleim und [Johann Georg] Jacobi. Mitgeteilt von Heinrich Pröhle. In: Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde. 18. Jg., Berlin 1881. S. 485–540.

*Goethe-Begegnungen*

Goethe Begegnungen und Gespräche Herausgegeben von Ernst u. Renate Grumach. Bd. 1ff., Berlin 1965ff.

*Goethe – Jacobi*

Briefwechsel zwischen Goethe und F.H. Jacobi herausgegeben von [Karl Wigand] Max[imilian] Jacobi. Leipzig 1846.

*v. d. Goltz*

Thomas Wizenmann, der Freund Friedrich Heinrich Jacobi's, in Mittheilungen aus seinem Briefwechsel und handschriftlichen Nachlasse, wie nach Zeugnissen von Zeitgenossen. Ein Beitrag zur Geschichte des innern Glaubenskampfes christlicher Gemüther in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Von Alexander Freiherr von der Goltz, Oberst-Lieutenant a. D. 2 Bde., Gotha 1859.

*Gött. Magazin*

Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur. herausgegeben von Georg Christoph Lichtenberg und Georg Forster. 1780–1785.

*Hamann-BW*

Johann Georg Hamann Briefwechsel [...] Herausgegeben von Walther Ziesemer u. Arthur Henkel. 7 Bde., Bd. 1–4 Frankfurt am Main, Bd. 5–7 Wiesbaden 1955–1979.

# KOMMENTAR ZUM BRIEFWECHSEL Nr. 751–1107